

Heinz Mathes
ruderal f. (2006-dato)

Undurchdringliche Natur und Architektur bar jeglichen Lebens – diese Fotografien verweisen nur mehr minimal auf eine Welt hinter den Bildern. Die Distanzierung vom wieder erkennenden Sehen schafft Bilder, die nicht mehr als Illustratoren eines Themas dienen, das „opake“ Foto sperrt sich gegen die Erschließung eines externen Kontextes.

Vielleicht geht es am ehesten um ein Verständnis von Fotografie als Prozess von einem dreidimensionalen Objekt hin zu einem zweidimensionalen Bildobjekt – um ein Reflektieren rund um Produktion und Rezeption. Und der Frage, wie weit unsere forschende oder gleichgültige Einstellung, der jeweilige Abstand oder auch der Titel einer Arbeit darüber bestimmt, wie wir Bilder sehen.